

Quelle: „Was kommt auf uns zu?“ von John F. Walvoord erschienen im Hänssler-Verlag ISBN 3-7751-4186-3

## **DIE ENTRÜCKUNG UND DER „TAG DES HERRN“ – ZWEI VÖLLIG VERSCHIEDENE EREIGNISSE**

*Die Entrückung bezieht sich auf das Ereignis, das in **1. Thessalonicher Kapitel 4, Vers 16-17** prophezeit ist: „Denn Er selbst, der HERR, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem HERRN entgegen; so werden wir bei dem HERRN sein allezeit.“*

*Diese Bibelstelle enthüllt, dass die Christen, die zur Zeit der Entrückung leben, „entrückt“ werden und zwar zusammen mit den auferstandenen Gläubigen, um dem HERRN in der Luft zu begegnen. Dieses Ereignis hat offensichtlich noch nicht stattgefunden, aber es wird in der Zukunft erfüllt werden.*

*Die Entrückung findet sich nicht in der alttestamentlichen Prophetie. Sie wurde erstmals von Jesus in **Johannes Kapitel 14, Verse 2-3** angekündigt.*

*In dieser Situation wachsender Angst und Besorgnis widmete Jesus das ganze **14. Kapitel von Johannes** der Tröstung der Apostel und offenbarte ihnen ihre weitere Zukunft. ER sagte ihnen, sie bräuchten nicht traurig zu sein. Sie sollten weiterhin IHM vertrauen. Dann gab Er den Grund dafür an: „In Meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ICH dann zu euch gesagt: ‚ICH gehe hin euch die Stätte zu bereiten?‘ Und wenn ICH hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ICH wiederkommen und euch zu Mir nehmen, damit ihr seid, wo ICH bin.“*

*Dies war für die Jünger eine merkwürdige Prophezeiung, und Jesus machte sich nicht einmal die Mühe, sie zu erklären. Jedenfalls verstanden die Jünger nicht den Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen Jesu. Wie sollten sie dann zwischen dem zweiten Kommen Jesu und der Entrückung der Gemeinde unterscheiden? Nur ein paar Tage zuvor (**Matthäus Kapitel 24**) hatte Jesus Seine glorreiche Rückkehr zur Erde vorausgesagt und angedeutet, dass Er über Seine Feinde triumphieren werde. Zur gleichen Zeit erinnerte Er sie jedoch an eine lange Zeit, die bis zu Seiner Wiederkunft vergehen würde und in der sie viel Widerstand und sogar das Martyrium erdulden müssten. Die Jünger versuchten immer noch, dies einzuordnen und verstanden die neue Offenbarung nicht.*

*Erstmals in **Johannes Kapitel 14** wurde offenbart, dass die Gläubigen vor der Wiederkunft Jesu die Erde verlassen würden. Sie würden ihrem HERRN begegnen und an den Ort gehen, den ihr HERR für sie bereiten würde, was sich offensichtlich auf den Himmel bezog. Das Ziel dieses Ereignisses soll sein, Gläubige von der Erde zu nehmen und zum Haus des Vaters zu bringen. Dies ist ein wichtiger Punkt zum Verständnis der Lehre von der Entrückung, denn er macht deutlich, dass die Absicht der Entrückung von der der Wiederkunft Jesu völlig verschieden ist.*

*Bei Seinem zweiten Kommen wird Jesus die Völker richten und über die Erde herrschen. Zur Entrückung wird Er kommen, um die Seinen aus der Welt herauszunehmen und zum Haus des*

Vaters zu bringen. Die beiden Ereignisse haben nichts miteinander gemeinsam, außer dass bei beiden ein „Kommen“ erwähnt wird.

Als sich viele Jahre später der Apostel Paulus bekehrt hatte, wurde ihm die Offenbarung über die Lehre der Entrückung zuteil. Während seines dreiwöchigen Aufenthaltes in Thessaloniki in Griechenland hatte er viele zu Christus geführt. Er musste dann wegen Verfolgung abreisen. Später sandte er Timotheus zurück, um zu sehen, wie es ihnen erging, und Timotheus berichtete dann Paulus, dass sie trotz der Verfolgung durch Ungläubige treu geblieben waren. Er fügte hinzu, dass sie einige theologische Fragen hätten, und eine Frage bezog sich auf die Reihenfolge der Ereignisse bei der Entrückung. Sie wollten insbesondere wissen, was mit den verstorbenen Gläubigen geschehe, wenn die lebenden Gläubigen von der Erde genommen werden. In den wenigen Wochen, seit Paulus sie verlassen hatte, waren einige der ersten Christen gestorben, offensichtlich eines natürlichen Todes. Die Hinterbliebenen wollten wissen, wann sie ihre Lieben wiedersehen würden.

Um sie mit der notwendigen Information zu versehen, baute Paulus darauf auf, dass er die Thessalonicher schon früher die Wahrheit der Entrückung gelehrt hatte. Es ist erstaunlich, dass Paulus in den drei Wochen, die er in Thessaloniki weilte, schon dieses große Thema angeführt hatte. Aber wie viele Gläubige heute, verstanden sie nicht alle Einzelheiten. Jetzt konnte Paulus ihnen die Ereignisse der Reihe nach erzählen, die mit der Entrückung zu tun haben und über die Entrückung selbst sprechen.

**In 1. Thessalonicher Kapitel 4, Vers 13** wies er zunächst auf den praktischen Nutzen der Entrückung hin, dass diejenigen, die auf die Rückkehr des HERRN warten, nicht traurig sein müssen wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Er schrieb: **„Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben.“** Christen haben nicht nur die Hoffnung auf die letztendliche Auferstehung und die Erneuerung der Gemeinschaft mit den Gläubigen, die ihnen im Tod vorangegangen sind, sondern sie haben auch die strahlende Gewissheit der nahen Rückkehr Jesu, die eines Tages die Trennung von lieben Menschen, die gestorben sind, aufheben wird.

Die Gewissheit der Entrückung wird in **1. Thessalonicher** zum Ausdruck gebracht. Paulus schrieb: **„Denn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit IHM einherführen.“** Die Tatsache, dass Jesus sterben und wieder auferstehen würde, war das Thema vieler alttestamentlicher prophetischer Abschnitte. Dass Er sterben würde, war die ständige Symbolik der Opfer und wurde in besonderen prophetischen Stellen wie **Psalm 22** und **Jesaja Kapitel 53** ausgesprochen. In **Apostelgeschichte Kapitel 2, Verse 25-28** zitierte Petrus die Prophezeiung aus **Psalm 16, Verse 8-11**, dass Jesus wieder auferstehen würde. **„ICH habe den HERRN allezeit vor Augen; steht Er Mir zur Rechten, so werde ICH festbleiben. Darum freut sich Mein Herz, und Meine Seele ist fröhlich; auch Mein Leib wird sicher liegen. Denn du wirst Mich nicht dem Tode überlassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Grube sehe. Du tust Mir kund den Weg zum Leben: Von dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“** (Der Code zum besseren Verständnis der Psalmen besteht darin, dass man für die Person David Jesus setzt.)

Was einst Prophetie war, ist jetzt historisch und wirklich erfüllt worden. Wenn deshalb Paulus versicherte, dass der Glaube der Thessalonicher an die Entrückung genauso sicher war wie ihr Glaube an den Tod und die Auferstehung Jesu, dann erhob er die Entrückung in eine sehr wichtige Stellung innerhalb der biblischen Lehre.

Paulus ließ die Thessalonicher auch nicht im Ungewissen über das, was mit ihren Lieben geschehen würde, die gestorben waren. Er sagte: „**Gott wird auch die, die Entschlafen sind, durch Jesus mit IHM einherführen**“ (1. Thessalonicher Kapitel 4, Vers 14). Was meinte Paulus damit? Wenn ein Gläubiger stirbt, geht seine Seele sofort in die Gegenwart des HERRN. Nach 2. Korinther Kapitel 5, Vers 8 bedeutet „den Leib zu verlassen“, „daheim zu sein bei dem HERRN“. Der Grund, warum Christus die Seelen der verstorbenen Gläubigen vom Himmel in die irdische Sphäre bringt, ist, dass Er im Begriff steht, ihre Leiber aufzuwecken, und ihre Seelen werden in die auferweckten Leiber fahren.

Paulus offenbarte dann, dass sie nicht wegen der Wartezeit besorgt sein sollten, bis sie mit ihren Lieben, die gestorben waren, wieder vereint sein würden. Es ist nicht ganz klar, wann sie erwarteten, wieder mit ihren Lieben vereint zu werden, aber es geht aus **1. und 2. Thessalonicher** deutlich hervor, dass Paulus sie über die Zeit der Trübsal, der Großen Trübsal, die auf die Entrückung folgen würde, unterrichtet hatte. Es kann sein, dass sie geglaubt haben, sie müssten bis zum Ende der Großen Trübsal und dem zweiten Kommen Jesu warten, ehe sie mit den Ihren vereint werden würden. Paulus bekräftigte hier jedoch, dass sie die Sorge nicht zu haben bräuchten, da selbstverständlich die Toten in Christo nur einen Augenblick, bevor die lebenden Gläubigen zum HERRN entrückt werden, auferstehen. Paulus schrieb: „**Das sagen wir euch mit einem Wort des HERRN, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des HERRN, denen nicht zuvorkommen werden, die Entschlafen sind. Denn Er selbst, der HERR, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen** (1. Thessalonicher Kapitel 4, Verse 15-16).

Man beachte, dass Paulus nicht das Alte Testament zitiert, denn die Entrückung war im Alten Testament nicht offenbart worden, sondern wurde Paulus durch direkte Offenbarung von Gott gegeben.

Die Entrückung der Gemeinde und die Wiederkunft Jesu sind mit Wolken verbunden (**Matthäus Kapitel 24, Vers 30, Offenbarung Kapitel 1, Vers 7**). Der Grund dafür ist, dass beide Ereignisse den atmosphärischen Himmel betreffen, in dem es Wolken gibt. Einige haben vermutet, die in 1. Thessalonicher Kapitel 4, Vers 17 erwähnten Wolken könnten die vielen Menschen sein, die in dieses Geschehen der Entrückung verwickelt sind. Sie würden wie eine Wolke aussehen im Sinne der „**großen Wolke von Zeugen**“, die im **Hebräerbrieft Kapitel 12, Vers 1** genannt wird. Jedenfalls werden sowohl die lebenden als auch die auferweckten Gläubigen entrückt, um dem HERRN in der Luft zu begegnen, und „**so bei dem HERRN sein allezeit**“ (1. Thessalonicher Kapitel 4, Vers 17). Wenn es Jesu Ziel ist, Seine Braut ins Haus Seines Vaters zu bringen, wie es im **Johannes Kapitel 14** deutlich gesagt wird, dann werden sie weiter zum Himmel auffahren in Erfüllung von Prophezeiungen, die sich auf ihre Ankunft im Himmel beziehen, einschließlich des Richterstuhls Christi und anderer Schriftstellen. Die Entrückung wurde den besorgten Thessalonichern mit den Worten offenbart: „**So tröstet euch mit diesen Worten untereinander**“ (1. Thessalonicher Kapitel 4, Vers 18). Paulus hielt ihnen die strahlende Gewissheit vor, ihre Lieben wiederzusehen, möglicherweise schon bald, denn die Entrückung wird hier, wie überall, als ein nahes Ereignis dargestellt, dem keine prophetischen Ereignisse vorausgehen.

In **1. Thessalonicher Kapitel 5** wird die Frage über die zeitliche Einordnung zum Tag des HERRN in Beziehung gesetzt. Paulus erinnerte die Thessalonicher vor allem daran, dass kein besonderes Datum für die Entrückung offenbart worden ist. Vielmehr wird sie kommen „**wie**

*ein Dieb in der Nacht“ und wird mit dem Beginn des „Tages des HERRN“ zusammenfallen (Vers 2).*

*Der Tag des HERRN ist ein vertrauter Begriff in der Bibel, der sich auf eine kommende Zeit des Gerichts bezieht, einschließlich einiger Perioden des Alten Testaments, die schon vergangen sind, aber den schlussendlichen Tag des HERRN, wenn Jesus wiederkommt, im Voraus angekündigt haben. Er bezieht sich auf jede Zeit, ob kurz oder lang, die mit Gottes Gericht über die Erde zu tun hat. Was Paulus hier offenbarte ist, dass die Entrückung, die das Zeitalter der Gemeinde abschließt, die Periode einleiten wird, die als Tag des HERRN bekannt ist und die alle Endzeitergebnisse sowie die tausendjährige Herrschaft Christi selbst einschließt. In dieser gesamten Periode wird Gott sofort die Sünde auf der Erde richten; dann werden auch viele Bibelstellen erfüllt werden, die von einem direkten Eingreifen Gottes in diese Welt sprechen. Dies steht im Gegensatz zu der Zeit, während der die Gemeinde auf Erden ist, denn dann greift Gott normalerweise nicht ein, richtet nicht die Bösen auf der Erde und bringt kein Gericht, über das, was Seinem Willen zuwider ist.*

*Ein häufiger Fehler beim Verständnis des Tages des HERRN ist, dass man seinen Anfang mit dem zweiten Kommen Jesu gleichsetzt. Vielmehr beginnt er mit der Entrückung und schließt die Endzeitergebnisse ein, die auf die Entrückung folgen.*

*Die Stellen zum Tag des HERRN sind so zahlreich, dass man allein darüber mehrere Bücher schreiben könnte. Einige Stellen handeln von Zeiten des Gerichts in der Vergangenheit, besonders im Alten Testament, aber viele von ihnen beziehen sich auf eine zukünftige besondere Gerichtszeit Gottes, die ganz allgemein mit dem zweiten Kommen Jesu verknüpft ist. Der Tag des HERRN ist jedoch nicht nur eine Zeit des Gerichts, sondern auch des Segens im Tausendjährigen Reich, wie es in den alttestamentlichen Prophezeiungen zum Ausdruck kommt (**Zephanja Kapitel 3, Verse 9-20**).*

*Die Tatsache, dass diese Periode als ein „Tag“ bezeichnet wird, setzt voraus, dass er einem vorhergehenden Tag folgt, der, während die Zeit der Gemeinde ein Tag der Gnade war, welcher mit der Entrückung endet. Der Tag des HERRN wird mit einer Zeit der Finsternis beginnen, den Endzeitergebnissen, die zum zweiten Kommen Jesu führen. Wie ein normaler Tag von der Finsternis zum Licht voranschreitet, so wird der Tag des HERRN in eine Zeit des Segens übergehen und andererseits auf eine Zeit des Gerichts folgen. Wie der 24-Stunden-Tag wird er wieder in Dunkelheit oder Gericht enden, denn das Tausendjährige Reich endet im Gericht. Im Alten Testament gibt es ausführliche Stellen zum Tag des HERRN (**Jesaja Kapitel 2, Verse 12-21; Kapitel 13, Verse 9-16; Kapitel 34, Verse 1-8; Joel Kapitel 1, Vers 15 bis Kapitel 2, Vers 11; Kapitel 3, Verse 1-5; Kapitel 4, Verse 9-12; Amos Kapitel 5, Verse 18-20; Obadja Kapitel 15-17; Zephanja Kapitel 1, Verse 7-18**).*

*Die Erwähnung vom Gericht und Tag des HERRN in **Jesaja Kapitel 2** kann man auf vergangene Gerichte beziehen, aber auch als Hinweis auf das zukünftige Gericht im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu. Nach **Jesaja Kapitel 13, Verse 9-16** schließt der Tag des HERRN die Zerstörung von Babylon durch die Meder und Perser in der Vergangenheit ein, scheint aber auch eine zukünftige Zerstörung Babylons zu beschreiben, wie es in der **Offenbarung Kapitel 18** enthüllt wird. Die Beschreibung des Tages des HERRN in **Jesaja Kapitel 13** entspricht der Großen Trübsal des Neuen Testaments und umfasst Störungen der Erdatmosphäre, der Sterne, der Sonne sowie über die Verwüstung der Erde und die Zerstörung menschlichen Lebens. Gott sagt über den Tag des HERRN: „**ICH will den Erdkreis heimsuchen um seiner Bosheit willen und die Gottlosen um ihrer Missetat willen**“*

**und will dem Hochmut der Stolzen ein Ende machen und die Hoffart der Gewaltigen demütigen“ (Jesaja Kapitel 13, Vers 11).**

*In Jesaja Kapitel 34, Verse 1-8 wird die Prophezeiung über die Gerichte gegeben, die beim zweiten Kommen Jesu über die Welt hereinbrechen werden. Das Buch Joel widmet sich besonders der Offenbarung des Tages des HERRN (vgl. Apostelgeschichte Kapitel 2, Verse 17-21). Die Ereignisse von Joel Kapitel 3, Verse 3-4 einschließlich der kosmischen Katastrophe, die das Licht von Sonne und Mond in Mitleidenschaft zieht, fallen mit der Zeit der Trübsal zusammen.*

*Eine hellere Seite des Tausendjährigen Reiches findet sich in Zephanja Kapitel 3, Verse 14-17, wo Gott als vergebender Gott dargestellt wird, der Israel erneuern und ihm Frieden und Freude geben wird.*

*Aus diesen Abschnitten wird deutlich, dass der Tag des HERRN dem zweiten Kommen Jesu vorausgeht und eine beträchtliche Zeitspanne umfasst.*

*Wenn auch der Tag des HERRN mit der Entrückung beginnt, so treten die spezifischen Ereignisse des „Tages“ nicht sofort ein, wie bei einem 24-Stunden-Tag die wichtigsten Ereignisse erst bei Tagesanbruch oder später erfolgen.*

*Obwohl der Tag des HERRN sehr real sein und die genannten Kennzeichen haben wird, sagte Paulus den Thessalonichern, dass dieser Tag nicht über sie kommen werde, weil sie zu einer anderen Zeitperiode gehörten: „Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme. Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind weder von der Nacht noch von der Finsternis“ (1. Thessalonicher Kapitel 5, Verse 4-5). Obwohl der Zeitpunkt der Entrückung selbst unbekannt ist und wie ein Dieb kommt, wird er sie nicht überraschen mit dem Verderben, das ein Dieb mit sich bringt, denn sie gehören zu einem anderen „Tag“. Weil die Entrückung zuerst eintritt, werden sie vor dem Tag des HERRN bewahrt, denn die Entrückung wird, wie aus dem Zusammenhang hervorgeht, der Auslöser für den Tag des HERRN sein, und wenn dann der Tag des HERRN beginnt, werden sie bereits im Himmel sein.*

*Wie in anderen Stellen zur Entrückung, werden auch hier praktische Anweisungen gegeben. In diesem Abschnitt werden die Thessalonicher ermahnt, „nüchtern zu sein und angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil“ (1. Thessalonicher Kapitel 5, Vers 8).*

*Dann macht Paulus die umfassende Aussage: „Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen durch unseren HERRN, Jesus Christus“ (1. Thessalonicher Kapitel 5, Vers 9). Die Große Trübsal vor dem zweiten Kommen Jesu ist besonders eine Zeit des Zornes Gottes: „Und die Könige auf Erden und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Gewaltigen und alle Sklaven und alle Freien verbargen sich in den Klüften der Felsen der Berge und sprachen zu den Bergen und Felsen: ‚Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt und vor dem Zorn des Lammes! Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns, und wer kann bestehen?‘“ (Offenbarung Kapitel 6, Verse 15-16).*

*Hier bezieht sich der Zorn deutlich auf die Ereignisse, die dem zweiten Kommen Jesu vorausgehen, nicht auf das zweite Kommen selbst, obwohl auch dies eine Zeit des Gerichts und des Zornes über die Ungläubigen sein wird.*

Der wichtige Punkt, der in **1. Thessalonicher** beachtet werden sollte, ist, dass die Entrückung den Tag des HERRN einleitet und nicht zu den Ereignissen gehört, die zur Wiederkunft Jesu hinführen. Darum brauchen (wahre) Christen die Ereignisse des Tages des HERRN nicht zu fürchten, denn dies ist nicht ihre Bestimmung. Ihre Bestimmung ist vielmehr, dem HERRN im Himmel zu begegnen.

In der Zeit zwischen der Abfassung zwischen dem **1. und dem 2. Thessalonicherbriefes** waren gewisse Lehrer in Thessaloniki angekommen, welche die Leute lehrten, dass der Tag des HERRN bereits begonnen habe. Dies widersprach ausdrücklich dem, was Paulus in **1. Thessalonicher Kapitel 5** geschrieben hatte, und es veranlasste den Apostel, diese Leute zurückzuweisen. Es war, um es mit einem Wort zu sagen, eine frühe Entscheidung dessen, was später als Postmillenarismus bekannt wurde, nämlich die Meinung, dass die Gemeinde durch die Anfangsphase des Tages des HERRN und die Versuchung, die erwähnt wird, hindurchgehen müsse. Paulus, der von Timotheus von dieser Situation unterrichtet wurde, offenbarte in **2. Thessalonicher** das Gericht Gottes, das über diese falschen Lehrer kommen wird (**Kapitel 1, Verse 6-10**). Er stellte das allgemeine Prinzip fest, das Gott die Bösen richten wird, einige beim zweiten Kommen Jesu und einige später im Endgericht, das in **Offenbarung Kapitel 20, Verse 11-15** enthüllt wird.

Mehr auf das Problem bezogen ist die Feststellung über diese falsche Lehre: „**Was nun das Kommen unseres HERRN, Jesus Christus, angeht und unsere Vereinigung mit IHM, so bitten wir euch, liebe Brüder, dass ihr euch in eurem Sinn nicht so schnell wankend machen noch erschrecken lasst – weder durch eine Weissagung noch durch ein Wort oder einen Brief, die von uns sein sollen -, als sei der Tag des HERRN schon da**“ (**2. Thessalonicher Kapitel 2, Verse 1-2**). Offenbar hatten falsche Lehrer nicht nur gelehrt, dass die Thessalonicher sich bereits im Tag des HERRN befänden, womit sie ihre Verfolgung zu erklären versuchten, sondern auch behauptet, dass Paulus in einem mündlichen Bericht oder in einem Brief prophezeit habe, dass sie sich schon im Tag des HERRN befänden.

Um dies zu widerlegen, sagte Paulus: „**Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuerst muss der Abfall kommen, und der Mensch der Bosheit offenbart werden, der Sohn des Verderbens**“ (**2. Thessalonicher Kapitel 2, Vers 3**). Was Paulus hier meint, ist, dass der Tag des HERRN noch nicht gekommen ist, weil das erste Hauptmerkmal des Tages des HERRN, das Sichtbarwerden des Mannes, der schließlich der Weltherrscher wird, aber zuerst als Eroberer von dreien der zehn Länder offenbart werden wird, die zuvor politisch vereinigt wurden, noch nicht erfolgt ist.. Dies wird mehr als sieben Jahre vor der Wiederkunft Jesu sein. Insofern dieser Mann noch nicht aufgetaucht und die in **Daniel Kapitel 7** und **Offenbarung Kapitel 13** beschriebene Situation noch nicht eingetroffen war, waren die Thessalonicher nicht im Tag des HERRN.

Paulus identifizierte den Mann der Bestimmung als „**Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott**“ (**2. Thessalonicher Kapitel 2, Vers 4**). Dieser Mann war noch nicht offenbart worden, und er hatte noch nicht seine blasphemischen Gotteslästerungen begonnen. Da dies ziemlich früh am Tag des HERRN geschehen und das Sprungbrett sein wird, von dem aus die späteren Ereignisse ihren Lauf nehmen, versicherte Paulus den Thessalonichern aufgrund des Fehlens von Beweisen, dass sie noch nicht im Tag des HERRN waren.

Paulus erinnerte die Thessalonicher auch: „**Erinnert ihr euch nicht daran, dass ich euch dies sagte, als ich noch bei euch war?**“ (**2. Thessalonicher Kapitel 2, Vers 5**). Mit anderen

Worten: Paulus machte darauf aufmerksam, dass er sie bereits gelehrt hatte, sie befänden sich noch nicht im Tag des HERRN. Paulus appellierte an die Kenntnis, die sie bereits über die Zeit des Sichtbarwerdens des „Mannes des Verderbens“ hatten: **„Und ihr wisst, was ihn noch aufhält, bis er offenbart wird zu seiner Zeit. Denn es regt sich schon das Geheimnis der Bosheit; nur muss der, der es jetzt noch aufhält, weggetan werden, und dann wird der Böse offenbart werden. Ihn wird der HERR Jesus umbringen mit dem Hauch Seines Mundes und wird ihm ein Ende machen durch Seine Erscheinung, wenn Er kommt“** (2. Thessalonicher Kapitel 2, Verse 6-8).

Paulus hatte die Thessalonicher offensichtlich gelehrt, dass im Zeitalter der Gnade, in welchem die Gemeinde Christi als der Leib Christi herausgerufen wird, die Sünde in der Welt zurückgehalten wird, ähnlich wie Hiob in den ersten Kapiteln des Buches Hiobs vor den Angriffen Satans geschützt wurde. Die beste Erklärung dafür, wer die Sünde zurückhält, ist Gott selbst (nämlich Sein heiliger Geist). Die gängige Meinung, dass die Regierungen die Sünde eindämmen, wird widerlegt durch die Tatsache, dass die letzte absolute Herrschaft alles andere bewirken wird, als die Sünde zurückzuhalten; vielmehr wird sie das Werk Gottes aufhalten und Ihm entgegenwirken und die Bosheit fördern. Es ist zwar richtig, dass Gesetze und die Polizei der Kriminalität entgegenzuwirken versuchen, aber dies ist nicht vergleichbar mit der umfassenden Einschränkung, die Gott bewirkt, indem Er Gesetzlosigkeit und Sünde in den Grenzen Seines Willens hält.

Es kommt jedoch der Tag, da diese Beschränkung aufgehoben wird. Paulus schrieb: **„Und dann wird der Böse offenbart werden. Ihn wird der HERR Jesus umbringen mit dem Hauch Seines Mundes und wird ihm ein Ende machen durch Seine Erscheinung, wenn Er kommt“** (Vers 8). Derselbe, der beim zweiten Kommen umgebracht werden wird, kann zuvor seine gesetzlose Karriere machen und seine Macht in Opposition gegen Gott ausüben, weil Gott es zulassen und die Menschen nicht mehr davon abhalten wird, diese Form der Bosheit zur Schau zu stellen. Satan wird übernatürliche Mittel einsetzen, um die Menschen zu überzeugen. **„Der Böse aber wird in der Macht des Satans auftreten mit großer Kraft und lügenhaften Zeichen und Wundern und mit jeglicher Verführung zur Ungerechtigkeit bei denen, die verloren werden, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, dass sie gerettet würden“** (Verse 9-10).

Wenn der heilige Geist, Gottes Macht, letztendlich die Sünde in der Welt zurückhält, wie es die Bibel lehrt, dann sollte es klar sein, dass diese Einschränkung solange nicht aufgehoben werden kann, wie der heilige Geist in den Gläubigen auf Erden wohnt. Damit dies eintreten kann, muss folglich die Gemeinde von der Erde entfernt werden, ehe dieser Mann offenbart wird. Kurz: Die Entrückung muss geschehen, ehe dieser Mann sich offenbart, das heißt: Über sieben Jahre vor der Wiederkunft Jesu.

Über die Gemeinde schreibt Stanton: „Die Gemeinde ist bestenfalls ein unpersönlicher Organismus, der gewiss vollkommen ist in der Stellung vor Gott, aber im praktischen Leben vom Menschen nicht immer untadelig oder über jeden Vorwurf erhaben ist. Wie eine menschliche Obrigkeit wird die Gemeinde von Gott gebraucht, die volle Entfaltung des Bösen in diesem gegenwärtigen Zeitalter zu verhindern, so dass der tatsächlich Aufhaltende nicht der Gläubige, sondern derjenige ist, der den Gläubigen bevollmächtigt: Der in ihm wohnende heilige Geist (Johannes Kapitel 16, Vers 7; 1. Korinther Kapitel 6, Vers 19). Ohne Seine Gegenwart wären weder die Gemeinde noch die Obrigkeit in der Lage, den Plan und die Macht Satans aufzuhalten.“

Eine Prüfung des Textes hilft uns, das Verständnis dieses Themas zu vertiefen. In **2. Thessalonicher Kapitel 2, Vers 6** heißt es: „**Und jetzt wisst ihr, was (ihn) zurückhält (oder aufhält), damit er zu seiner Zeit geoffenbart wird.**“ **Vers 7:** „**Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis der, welcher (ihn) zurückhält (aufhält), aus dem Weg ist.**“ Das griechische Wort „katecho“ ist ein zusammengesetztes Wort, das aus den Bestandteilen „kata“ (herab) und „echo“ (haben oder halten) besteht. Somit kommen wir zu der Bedeutung „zurückhalten“ oder „aufhalten“. Das *Theological Dictionary of the N. T.* definiert „katecho“ folgendermaßen: „Eine böse Person oder Macht davon abhalten, destruktiv wirksam zu werden (so wie man Verbrecher inhaftiert, um die Gesellschaft vor ihnen zu schützen). Diese zurückhaltende Macht hindert den Antichristen daran, vor der festgesetzten Zeit ,destruktiv wirksam zu werden““.

Es ist interessant, dass in **Thessalonicher Kapitel 2, Vers 6** das im Neutrum stehende Partizip Präsens (to katechon) gebraucht wird. Es wird mit „das, was (ihn) zurückhält (oder aufhält)“ übersetzt, während in **Thessalonicher Kapitel 2, Vers 7** im Griechischen die maskuline Form des Partizip Präsens (ho katechon) gebraucht wird, was mit „der, welcher (ihn) jetzt zurückhält (aufhält)“ wiedergegeben wird. Allein das schließt mit einiger Sicherheit die Gemeinde als Zurückhaltende aus, weil sie die Braut Christi ist und das Pronomen „sie“ würde im Femininum nicht aber im Neutrum oder Maskulinum stehen.

Einer der Haupteinwände, die gegen den heiligen Geist als diese zurückhaltende Macht vorgebracht werden, hat mit dem Wechsel des Genus zu tun: Aus dem im Neutrum stehenden Partizip „to katechon“, „das, was (ihn) zurückhält“ in **Thessalonicher Kapitel 2, Vers 6** wird das im Maskulinum befindliche Partizip „ho katechon“, „der, welcher (ihn) jetzt zurückhält, in **Thessalonicher Kapitel 2, Vers 7**. Für dieses Problem gibt es eine einfache Lösung: Das griechische Wort für Geist heißt „pneuma“, ein im Neutrum stehendes Substantiv. **Thessalonicher Kapitel 2, Vers 6** bezieht sich auf den Geist, während **Thessalonicher Kapitel 2, Vers 7** (mit der maskulinen Form des Ausdrucks) die Person des heiligen Geistes meint. Diese Konstruktion kommt auch in anderen neutestamentlichen Versen vor.

In **Johannes Kapitel 14, Vers 26** heißt es: „**Der Beistand aber, der heilige Geist, den der Vater senden wird in Meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ICH euch gesagt habe.**“ Das Wort „ho parakletos“ (der Beistand) ist ein maskulines Substantiv. Ihm folgt der Name des Gemeinten, „der heilige Geist“, ein im Neutrum stehendes Substantiv. Der mit „er“ übersetzte Begriff „ekeinos“ ist ein maskulines Pronomen, das sich auf den „heiligen Geist“ bezieht: „**ER, der heilige Geist, wird euch alles lehren.**“ „Der absichtliche grammatische Wechsel hebt die Tatsache hervor, dass der heilige Geist eine Person ist. Es hätte keinen Grund für einen Wechsel vom Neutrum zum Maskulinum gegeben, wenn man den Geist nicht als Person verstehen müsste“ (Enns) (nämlich Jesus Christus, der Seinen Geist sendet).

Ein anderer Einwand dagegen, dass der heilige Geist diese zurückhaltende Macht ist, wird in **Thessalonicher Kapitel 2, Vers 7** gesehen: „**bis der ... aus dem Weg ist.**“ Viele können sich schwer vorstellen, in welcher Hinsicht der heilige Geist aus dem Weg geräumt oder weggenommen werden könnte. Doch entspricht dies dem, was der Text sagt? Das griechische Wort, das mit „genommen“ wiedergegeben wird, heißt „genêtai“. „Genêtai“ ist Aorist Medium Konjunktiv von „ginomai“, einem Deponens (einem Verb im Passiv, aber aktiver Bedeutung). Verben im Deponens erscheinen in der Form des Medium oder Passivs und werden mit der Aktivform übersetzt. Dies bedeutet, dass das Subjekt (in diesem Fall der Zurückhaltende) der Handelnde ist. „Das Verb im Deponens bezeichnet keine Wegnahme durch eine äußere Kraft, sondern vielmehr eine willentliche Handlung auf Seiten des



Zurückhaltenden“ (Hiebert). „*Ek mesou genêtai*“ bedeutet nicht „aus dem Weg geräumt werden“ (Passiv, gemäß dem Wortlaut der meisten Übersetzungen), sondern „den Weg frei machen“ (Lenski). Ellicotts Übersetzung lautet: „... bis der, welcher zurückhält, aus der Mitte verschwindet“. Statt aus dem Weg geräumt zu werden, wird der heilige Geist den Weg frei machen. Derjenige, der den Antichristen zurückhält, ist der heilige Geist, der durch die Gemeinde wirkt. Nicht der heilige Geist, sondern die Gemeinde ist es, die weggenommen wird.

Wer oder was nun hat die Macht, Sünde zurückzuhalten, so dass der Mensch der Sünde nicht geoffenbart werden kann, bis diese aufhaltende Kraft „aus dem Weg ist“? „Nehmen wir die Lehre von der göttlichen Vorsehung und das Schriftzeugnis, wonach das Merkmal des Geistes darin besteht, Sünde zurückzuhalten und gegen sie anzukämpfen (**1. Moses Kapitel 6, Vers 3**). Verbinden wir diese beiden mit der biblischen Lehre, dass der Geist in der Welt ständig vorhanden ist und in den Gläubigen in diesem Zeitalter in besonderer Weise wohnt. Dann ist der Geist Gottes die einzige hinreichende Antwort auf die Frage, wer der Zurückhaltende ist. **Wer den heiligen Geist nicht als den Zurückhaltenden erkennt, zeigt, dass er die Lehre vom heiligen Geist im Allgemeinen und Sein Werk im Blick auf die wichtigsten vorausschauenden Handlungen Gottes in der menschlichen Geschichte nur unzureichend versteht**“ (John Walvoord).

Bei der Entrückung wird das Werk des heiligen Geistes, soweit es die Gemeinde betrifft, abgeschlossen sein. „Die besondere Gegenwart des Geistes als derjenige, der in den Gläubigen innewohnt, wird bei der „parousia“ plötzlich enden, so wie sie zu Pfingsten unvermittelt begann“ (The Expositor’s Bible Commentary). Nachdem die Gemeinde entrückt worden ist, wird der Gesetzlose geoffenbart werden, wobei der heilige Geist die vielen Märtyrer hindurchtragen wird, die in der Verfolgung der Trübsal sterben. Bis die Heiligen der Gemeinde gesammelt werden, wird der heilige Geist Sein zurückhaltendes Werk fortsetzen.

In **Hesekiel Kapitel 36, Vers 25** verheißt der HERR ein neues Herz und eine **persönliche Beziehung zu IHM**. Dann fügt Er hinzu: „**ICH werde Meinen Geist in euer Inneres geben; und ICH werde machen, dass ihr in Meinen Ordnungen lebt**“ (**Hesekiel Kapitel 36, Vers 27**). Für Israel geht diese Verheißung endgültig im verheißenen messianischen Reich in Erfüllung.

Dieser neue Bund ist durch den Tod Christi eindeutig in Kraft gesetzt worden, denn Er erklärte vor Seinem Tod: „**Dieser Kelch ist der neue Bund in Meinem Blut, das für euch vergossen wird**“ (**Lukas Kapitel 22, Vers 20**). Paulus bestätigt dies und stellt den neuen Bund dem alten gegenüber. Er verweist darauf, dass der Buchstabe (das Gesetz) tötet, der neue Bund jedoch lebendig macht, weil der Geist am Werk ist (**2. Korinther Kapitel 3, Vers 6**). Jesus sagte voraus, dass all dies kommen würde, als Er von der Notwendigkeit sprach, „**aus Wasser und Geist geboren**“ zu werden (**Johannes Kapitel 3, Vers 5**). In dieser Stelle verbindet Er das Werk des Geistes mit dem Eingehen in das Reich Gottes.

Dieser Bund wird die geistliche Erneuerung im Tausendjährigen Reich bewirken. Er wurde durch Jesu Tod bereits in Kraft gesetzt und zu Pfingsten eingeführt. Die Gemeinde hat jedoch Anteil an diesen mit dem neuen Bund verknüpften Segnungen. Damit ist keineswegs gesagt, dass Israel und die Gemeinde ein Heilskörper sind! Paulus verbindet all dies miteinander, wenn er schreibt: ER „**errette ... uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hätten, sondern nach Seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes. Den hat Er, Jesus Christus, unser Heiland, reichlich**

**über uns ausgegossen, damit wir, gerechtfertigt durch Seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden (Titus Kapitel 3, Verse 5-7).**

Wer sagt, dass die Gemeinde Nutznießer des Neuen Bundes ist, behauptet nicht gleichzeitig, dass dieser Bund mit der Gemeinde in Erfüllung geht. Die Gemeinde genießt natürlich die Segnungen

- der Wiedergeburt
- des gegenwärtigen Geisteswirkens
- der Vergebung

aber die eigentliche Bundeserfüllung wird mit der Wiederkunft Jesu auf diese Erde erwartet. Die Gemeinde besteht hauptsächlich aus Angehörigen der Nationen, die diese Segensfülle erfahren. Dennoch kann man die Gemeinde **nicht** mit Israel – dem Volk, mit dem Gott den Bund geschlossen hat -, gleichsetzen (Benware).

Worin bestehen die neuen und andersartigen Werke des Geistes im Gemeindezeitalter?

Der Geist Gottes

- tauft Gläubige in den geistlichen Leib Christi hinein (**1. Korinther Kapitel 12**)
- teilt souverän Gaben aus (**1. Korinther Kapitel 14**)
- wohnt in jedem Kind Gottes (**Römer Kapitel 8, Vers 9**)
- handelt als Tröster oder Beistand (**Johannes Kapitel 15, Vers 26**)
- zeugt von Christus (**Johannes Kapitel 15, Vers 27**)
- verherrlicht den HERRN (**Johannes Kapitel 16, Vers 14**)
- überführt die Welt (**Johannes Kapitel 16, Vers 8**)
- leitet Gläubige in die ganze Wahrheit (**Johannes Kapitel 16, Vers 13**)
- versiegelt Christusgläubige (**Epheser Kapitel 1, Vers 13**)
- wird zum Angeld bzw. Unterpfand, bis die Heiligen heimgeführt werden (**Epheser Kapitel 1, Vers 14**)
- ermöglicht dem Kind Gottes den Zugang zum Vater (**Epheser Kapitel 2, Vers 18**)
- erfüllt bzw. „beherrscht“ die Gläubigen (**Epheser Kapitel 5, Vers 18**)
- heiligt (**2. Thessalonicher Kapitel 2, Vers 13**)
- erleuchtet (**1. Korinther Kapitel 2, Verse 10-14**)
- gibt Hoffnung im Zeitalter der Gnade (**Römer Kapitel 15, Vers 13**)
- schenkt Erkenntnis als derjenige, der Gläubige salbt (**1. Johannesbrief Kapitel 2, Vers 20**)
- rührt deren Herzen an, so dass diese „Abba, Vater!“ rufen können (**Galater Kapitel 4, Vers 6**)
- bringt Frucht hervor im Bereich des Geistes, der Moral und des Charakters (**Galater Kapitel 5, Verse 22-25**)

Bei der Entrückung der Gemeinde wird der Heilige Geist weggenommen bzw. in Seiner Wirksamkeit eingeschränkt, damit der Antichrist oder der Mensch der Sünde in Erscheinung treten kann (**2. Thessalonicher Kapitel 2, Verse 6-9**). Der Geist wird noch immer auf Erden sein und während der Trübsal weiterhin an der Errettung von Menschen beteiligt sein. Da sich aber der Leib Christi (die Gemeinde) nicht mehr auf Erden befindet, wird Sein Werk anders aussehen.

*Obwohl man im Blick auf das Werk des Geistes im Gemeindezeitalter viele andere Segnungen aufführen kann, ist Seine Wohnung im Gläubigen eine der kostbarsten Gaben: Chafer stellt dazu fest: „Die Tatsache, dass der Geist gegenwärtig ist, Kraft schenkt und die Gläubigen leitet, bildet eine völlig neue Methode des täglichen Lebens ... Das gegenwärtige Zeitalter ist vor allem als Zeit des Geistes, der in den Gläubigen wohnt, bekannt, dessen Gegenwart jede Möglichkeit bietet, tagtäglich ein Leben zu führen, das Gott ehrt.“*

*Da der heilige Geist Gott (Jesus) ist, entsprechen viele Aspekte Seines Wirkens im Alten Testament neutestamentlichen Sachverhalten. Es gibt jedoch eine Reihe von Werken, die Gott (Jesus), der Geist, ausschließlich im Neuen Testament vollbringt. Man muss die Lehre von der fortschreitenden Offenbarung im Auge behalten, wenn man über diese Vergleiche und Beziehungen nachdenkt.*

*Das Werk des heiligen Geistes wird im Alten und Neuen Testament in Beispielen, Darstellungen und Veranschaulichungen vielfach dargestellt. Gott, der Geist, (Jesus) befähigte Seine Knechte, Ihm zu dienen – im Alten Testament oft dadurch, dass Er sie mit speziellen Fähigkeiten ausstattete (z. B. **4. Moses Kapitel 27, Vers 18; 2. Moses Kapitel 28, Vers 3; Richter Kapitel 13, Vers 25**). Ebenso nennt das Neue Testament Gaben des Geistes, die es Gottes Kindern ermöglichen, Ihm zu dienen (**Römer Kapitel 12; 1. Korinther Kapitel 12; Epheser Kapitel 4**). In beiden Testamenten hält der heilige Geist Sünde zurück (vgl. **1. Moses Kapitel 6, Vers 3; Jesaja Kapitel 63, Verse 10-11**). Sowohl die Offenbarung als auch die Inspiration der Schrift sind das Werk des Geistes im Alten und im Neuen Testament. In beiden Testamenten führt der heilige Geist das Volk Gottes. Die allgemeine Gnade sowie die spezielle Gnade sind nicht nur auf das Alte oder Neue Testament beschränkt. Obwohl Wiedergeburt durch den Geist ein neutestamentlicher Begriff ist, traf die Tatsache, dass der Geist gläubigen Sündern göttliches Leben zuteil werden ließ, in alttestamentlicher Zeit zweifellos zu.*

*Es gibt fünf Dienste des Geistes, die nur im Neuen Testament vorkommen. Dadurch wird deutlich, in welcher Hinsicht das Werk des Geistes im Alten Testament anders war. Diese Dienste betreffen die Tatsache, dass der Heilige Geist*

- Gläubige versiegelt
- Ihnen das Angeld gibt
- sie erfüllt
- in ihnen bleibend wohnt
- sie tauft

*Drei Mal wird im Neuen Testament erwähnt, dass der heilige Geist Gläubige versiegelt (**2. Korinther Kapitel 1, Vers 22; Epheser Kapitel 1, Vers 13; Epheser Kapitel 4, Vers 30**). **Epheser Kapitel 1, Vers 13** sagt, dass der Geist selbst das Siegel ist. Gott (Jesus) ist der Wirkende, wenn Gläubige durch den heiligen Geist versiegelt werden (**2. Korinther Kapitel 1, Vers 22**). Diese Versiegelung hebt die Heilsgewissheit des Gläubigen hervor, weil er nun Gott (Jesus) gehört. Dies gilt für alle Gläubigen, sogar für die fleischlichen (vgl. **2. Korinther Kapitel 1, Vers 22**). Der Gläubige wird nicht ermahnt, sich um Versiegelung zu bemühen, sondern erlebt vielmehr die Versiegelung als Werk Gottes zum Zeitpunkt der Errettung (**Epheser Kapitel 1, Vers 13**).*

*Das Fest der Erstlinge war zu Zeiten des Alten Testaments eine Garantie oder Anzahlung der kommenden Ernte. Der heilige Geist wurde damals aber nicht als Anzahlung für die gläubigen Israeliten bezeichnet. Der Apostel Paulus erinnerte die Christen in Korinth jedoch*

daran, dass die Gegenwart des heiligen Geistes in ihnen die persönliche Verheißung war, dass Gott in Seinem ganzen Werk für die Gläubigen nicht wortbrüchig werden würde (**2. Korinther Kapitel 1, Vers 22; 2. Korinther Kapitel 5, Vers 5**). Den Christen in Ephesus wurde ebenfalls gesagt, dass ihnen der heilige Geist der Verheißung als Unterpfand oder Anzahlung ihres Erbes gegeben worden war (**Epheser Kapitel 1, Vers 14**).

Wer mit dem Geist erfüllt ist, wird vom Geist beherrscht. Nur im Neuen Testament wird gesagt, dass Gläubige unter der Herrschaft des Geistes stehen (**Epheser Kapitel 5, Vers 18**). Wer viel Alkohol getrunken hat, wird davon beherrscht. Paulus gebot den Christen in Ephesus aber, sich fortwährend vom heiligen Geist beherrschen zu lassen. Anders als die Geistestaufe und das Wohnen des Geistes im Gläubigen ist das Erfülltsein mit dem Geist eine wiederholte Erfahrung, die Gehorsam seitens des Gläubigen erfordert. Wenn der Gläubige das Gebot,

- den Geist nicht zu dämpfen (**1. Thessalonicher Kapitel 5, Vers 19**),
- den heiligen Geist nicht zu betrüben (**Epheser Kapitel 4, Vers 30**)
- im Geist zu wandeln (**Galater Kapitel 5, Vers 16**)

befolgt, wird er vom Geist beherrscht.

Die wichtigsten, im Alten Testament nicht erwähnten Werke des heiligen Geistes sind

- die Geistestaufe des Gläubigen
- die Tatsache, dass Er im Gläubigen bleibend wohnt

Eine nur in der gegenwärtigen Heilszeit vorkommende Aktivität des heiligen Geistes besteht darin, dass Er glaubende Sünder in den Leib hineintaucht. Dieses Werk des Geistes wird an keiner Stelle des Alten Testaments erwähnt. Auch wird es in keiner Prophetie über die kommende Trübsal oder das Tausendjährige Reich genannt.

Die Tatsache, dass der Geist Gläubige taucht, bildet die Grundlage der Gemeinde, die Christi Leib ist (**1. Korinther Kapitel 12, Vers 13**). Alle Gläubigen – ungeachtet der Rasse, Hautfarbe oder des Glaubensbekenntnisses – werden zum Zeitpunkt der Errettung mit Christus, dem lebendigen Haupt des Leibes (**Römer Kapitel 6, Verse 1-5**) und mit allen anderen Glaubensgeschwistern verbunden (**1. Korinther Kapitel 12, Vers 13**). Da der Leib Christi vor dem Pfingstfest nicht existierte und er zum Zeitpunkt der Vollendung geführt werden wird, können wir sagen, dass es vor der Entstehung der Gemeinde keine Geistestaufe gab – genauso wenig wie nach der Entrückung der Gemeinde. Damit soll nicht gesagt werden, dass vor Pfingsten keiner zum Glauben kam oder dass es nach der Entrückung der Gemeinde keine Errettung mehr geben wird. Dies bedeutet vielmehr nur, dass die Geistestaufe als solche auf dieses gegenwärtige Zeitalter der Gemeinde beschränkt ist.

Die Tatsache, dass der Geist im Neuen Testament in den Gläubigen wohnt, unterscheidet sich von den Geisteserfahrungen während der Zeit des Alten Testaments. Das Wohnen des Geistes in den Gläubigen bedeutet, dass der Geist in das Leben des Gläubigen einzieht, um darin zu wohnen. Der Leib des Gotteskindes wird zum Tempel, in dem der Geist wohnt (**1. Korinther Kapitel 3, Vers 16; 1. Korinther Kapitel 6, Vers 19**). Wenn der Geist nicht in einem Menschen wohnt, ist der Betreffende kein Gotteskind (**Römer Kapitel 8, Vers 9**).

In dieser Zeit der Gnade wohnt der heilige Geist in jedem Gläubigen fortwährend. Jesus gab in Seiner Rede im Obersaal eine entsprechende Weisung (**Johannes Kapitel 14, Vers 16**).

*Sünde im Leben des Gläubigen ist gegen den Geist gerichtet: Sie betrübt Ihn (**Epheser Kapitel 4, Vers 30**), kann Ihn aber nicht vertreiben.*

*Es gibt drei spezielle Schriftstellen, die erkennen lassen, dass während der Zeit des Alten Testaments der Geist **nicht fortwährend** in den Gläubigen wohnte. Der Geist des HERRN wich von Saul (**1. Samuel Kapitel 16, Vers 14**). David fürchtete sich davor, dass der Geist von ihm weichen würde und betete darum, dass dies nicht geschehe (**Psalms 51, Vers 13**). Christus unterschied zwischen der Tatsache, dass der Geist während Seines Erdenlebens **bei** den Jüngern war und der Gegenwart des Geistes **in** ihnen nach Seiner Himmelfahrt (**Johannes Kapitel 14, Verse 16-17**).*

*Nach Seiner Auferstehung verhiess Christus kurz vor Seiner Himmelfahrt die Taufe mit dem heiligen Geist. Darin sollte das künftige Wirken des Geistes zum Ausdruck kommen (**Apostelgeschichte Kapitel 1, Vers 5**). Johannes, der Täufer, Christi Vorläufer, hatte sie bereits früher vorausgesagt (**Matthäus Kapitel 3, Vers 11**). Diese Verheißung wurde am Pfingsttag Wirklichkeit. Als Petrus in das Haus des Kornelius ging und das Evangelium verkündigte, war sie nach seinem eigenen Zeugnis in **Apostelgeschichte Kapitel 11, Verse 15-17** bereits in Erfüllung gegangen.*

*Als die Taufe mit dem Geist stattfand, führte sie zur Bildung des Leibes Jesu Christi (**1. Korinther Kapitel 12, Verse 12-13**). Der Leib Christi ist die Gemeinde (**Epheser Kapitel 1, Verse 22-23**).*

*Obwohl der Geist vor dem Kommen Christi gewiss am Werk war, gibt es im Alten Testament keinen Hinweis auf die Geistestaufe. Sie ist demnach ein völlig neues und einzigartiges Werk des heiligen Geistes. Die Geistestaufe war ein Geheimnis, das erst bekannt gemacht wurde, als Johannes, der Täufer, es voraussagte.*

*Die Taufe mit dem Geist muss von all den anderen Diensten des Geistes unterschieden werden – davon, dass Er Gläubige*

- überführt
- versiegelt
- in ihnen wohnt
- sie erfüllt
- sie salbt

*Die Geistestaufe ist das Werk des Geistes, wodurch Er Juden und Heiden, die sich allein Christus, als ihrem Erretter, anvertrauen, in einem Leib vereint. Dadurch schafft Er ein neues Gebilde, das von Seinem Wesen und Seinem Heilsplan her ganz anders ist als Israel.*

*Die Geistestaufe vereint nicht nur Gläubige miteinander, indem sie einen neuen Organismus, den Leib des Christus, entstehen lässt, sondern sie vereint auch jeden Gläubigen mit Jesus, der das Haupt dieses Leibes ist (**Römer Kapitel 6, Verse 1-3; Kolosser Kapitel 3, Vers 1**). Es gibt daher sowohl eine vertikale als auch eine horizontale Einheit, die beide zum Zeitpunkt der Geistestaufe geschaffen wurden.*

*Die Geistestaufe, die am Pfingsttag begann, wird zur Zeit der Entrückung der Gemeinde beendet werden. Der heilige Geist ist vorrangig am Werk, wenn der zum Glauben kommende Sünder zum Zeitpunkt der Errettung die Geistestaufe empfängt und allen anderen Gliedern*

*des Leibes Christi gleichgestellt wird. Jesus ist an diesem Geschehen beteiligt, weil Er den Geist gesandt hat, um dieses Werk tun zu können.*

*Einige Zeit nach der Offenbarung an die Gemeinde in Thessaloniki hatte der Apostel Paulus Gelegenheit, den Korinthern zu schreiben und viele Irrtümer zu korrigieren, die in dieser Gemeinde aufgekommen waren. Am Schluss seiner Erörterung sprach er davon, was bei der Entrückung geschieht.*

*In **1. Korinther Kapitel 15** wies Paulus auf die zentralen und fundamentalen Tatsachen des Todes und der Auferstehung Jesu hin. Er bemerkte, wie wichtig die Auferstehung Jesu sei, denn wenn Jesus nicht auferstanden wäre, würde das beweisen, dass Sein Opfer vergeblich und Er nicht der geweissagte Sohn Gottes gewesen wäre. Die Tatsache, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, gibt dem Gläubigen jedoch Grund zur Hoffnung, dass er zwar stirbt, aber von Gott auferweckt werden wird.*

*Wie Paulus herausstellte, ist es Gottes normale Ordnung, dass Heilige leben und sterben und dann in der Zukunft auferstehen. Paulus nennt hier jedoch auch die große Ausnahme von dieser Regel. **Er sagt, dass die Gemeinde in Erfüllung der Prophezeiung in der Zukunft aus der Welt herausgenommen wird, Christen, die gestorben sind, werden auferweckt und die dann lebenden Christen werden verwandelt werden. Sie werden unsterbliche Leiber und solche Eigenschaften erhalten, die für das Leben im Himmel notwendig sind.** Paulus schreibt: „Das sage ich aber, liebe Brüder, dass **Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit**“ (1. Korinther Kapitel 15, Verse 50-53).*

*Paulus zeigt, dass Christen, die in ihren sterblichen und sündigen Leibern leben, neue Leiber erhalten müssen, die ohne Sünde sind, unverweslich und unsterblich. Dies wird in einem Nu geschehen oder im Bruchteil einer Sekunde, kürzer als ein Augenzwinkern. Die Toten werden auferstehen, und die Lebenden werden Leiber erhalten, ähnlich denen der auferstandenen Gläubigen. **Sie werden darum Leiber haben, die in der Gegenwart Gottes ohne Scheu verharren können, weil sie sündlos sind, ohne Verfall und ohne Tod.***

*Es gibt keinen Hinweis auf vorangehende Ereignisse, wie im Falle des zweiten Kommens Jesu. Vielmehr ist die Entrückung ein nahe bevorstehendes Ereignis. Die praktische Anwendung steht im **1. Korinther Kapitel 15, Verse 58: „Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des HERRN, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HERRN.“***

*Wenn Christen glauben, dass der HERR jederzeit kommen kann, ist das ein Ansporn für ihren Glauben, in Zeiten des Leidens fest zu stehen. Es ermutigt sie auch, sich nicht bewegen zu lassen oder dem Druck des Lebens in irgendeiner Weise nachzugeben. Vielmehr werden sie sich „völlig“ oder „von ganzem Herzen“ dem HERRN widmen, weil sie wissen, dass sie nach der Entrückung vor dem Preisrichterstuhl Jesu stehen werden, wo ihr Dienst auf Erden beurteilt und belohnt wird. „Ihr wisst“, schrieb Paulus, „**dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HERRN**“ (1. Korinther Kapitel 15, Vers 58).*

***In all diesen wichtigen Bibelstellen über die Entrückung wird ausgedrückt, dass die Zeit der Trübsal der Entrückung folgt und ihr nicht vorausgeht und dass sie völlig verschieden von der Wiederkunft Christi ist.***

Das letzte Buch der Bibel ist die Offenbarung, deren zentrales Thema die Wiederkunft Jesu ist. Sie wird „Offenbarung“ genannt, weil zur Zeit der Wiederkunft Jesu alle Welt Christus in Seiner Herrlichkeit sehen wird. Die Betonung liegt deshalb auf Seiner triumphalen Rückkehr und den Gerichten über die Welt, die damit verbunden sind, auf dem Tausendjährigen Reich und schließlich dem neuen Himmel, der neuen Erde und dem neuen Jerusalem.

Obwohl die Offenbarung hauptsächlich von dem zweiten Kommen Jesu handelt, wird die Entrückung nur gelegentlich genannt. Die Gemeinde in Thyatira wurde inmitten ihrer Anfechtungen ermahnt: **„Was ihr habt, das haltet fest, bis ICH komme“ (Offenbarung Kapitel 2, Vers 25)**. In diesem Abschnitt werden keine Einzelheiten über die Entrückung erwähnt.

Eine der Stellen, die klar die Entrückung vor der Trübsal lehrt, findet sich in **Offenbarung Kapitel 3, Verse 10-11**: **„Weil du Mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ICH dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. Siehe, ICH komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“** Diese Bibelstelle ist eine klare Prophezeiung an die Gemeinde in Philadelphia, dass die Gläubigen nicht durch die „Stunde der Versuchung“ hindurchgehen müssen – das heißt durch die Große Trübsal, die die Welt überfallen wird. **Tatsächlich ist das für sie ein Hinweis auf die Entrückung vor der Trübsal.** Wenn Johannes gemeint hätte, Jesus wolle die Gemeinde „durch“ die Periode der Trübsal „hindurch“ bewahren, dann hätte er das leicht durch die griechische Präposition „dia“ ausdrücken können, welche „durch“ bedeutet. Stattdessen wird die Präposition „en“ benutzt, die „vor“ bedeutet. Verbunden mit dem Verb „tereo“, wie es in dieser Bibelstelle der Fall ist, heißt es „fernhalten von“ und nicht „erhalten durch“. Diese Stelle beabsichtigt ganz klar, die Befreiung von der Stunde der Trübsal auszudrücken. **Wenn die Philadelphia-Gemeinde als Typ oder Illustration der wahren Gemeinde genommen werden kann, dann ist dies ein deutlicher Hinweis darauf, dass die wahre Gemeinde nicht durch diese Stunde der Versuchung gehen wird.** Wenn die Entrückung zur Zeit der historischen Gemeinde in Philadelphia geschehen wäre, dann wäre sie durch die Entrückung vor der Großen Trübsal bewahrt worden. Jedoch starben sie, ehe dieses Ereignis eintrat.

Als Johannes in **Offenbarung Kapitel 4 und Kapitel 5** die Vision des Himmels hatte, sah er vierundzwanzig Älteste und hörte sie ein neues Lied singen: **„Du bist würdig zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden“ (Kapitel 5, Verse 9-10)**.

Die Ältesten preisen hier Gott für die Erlösung, die es ermöglichte, dass Menschen errettet wurden. In dem „Textus receptus“ lauten die Verse folgendermaßen: **„Und sie sangen ein neues Lied und sprachen: ‚Du bist würdig zu nehmen das Buch und zu öffnen seine Siegel, denn du wurdest geschlachtet und hast uns Gott erkaufte durch dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden auf Erden herrschen.‘“**

Wenn der „Textus receptus“ (griechischer Text des Neuen Testaments, der vom 16. bis 19. Jahrhundert als Übersetzungsvorlage herangezogen wurde. Dieser Text ist wissenschaftlich überholt und wird heute nicht mehr benutzt. Die gegenwärtige Textforschung versucht, mit Hilfe der verschiedenen griechischen Handschriften unter Verwendung textkritischer Methoden eine Annäherung an die ursprüngliche Textgestalt zu erzielen) richtig ist, dann repräsentieren die vierundzwanzig Ältesten, die erkaufte wurden, diejenigen, die schon errettet und belohnt wurden. **Da hier die Zeit vor dem zweiten Kommen Jesu gemeint ist, hieße dies, dass die Gemeinde schon entrückt und am Richterstuhl Christi belohnt wurde und sich jetzt im Himmel befindet.**

Wenn auch beide Lesarten die Entrückung vor der Trübsal unterstützen, erlaubt der revidierte Luthertext noch andere Deutungen. Obwohl in vielen Fällen der „Textus receptus“ der schlechtere ist, spricht meines Erachtens in diesem besonderen Fall mehr für den „Textus receptus“. Zwar lässt sich die Angelegenheit nicht vollständig lösen, dennoch wird hier die Entrückung vor der Trübsal eher unterstützt als widerlegt.

In **Offenbarung Kapitel 4-18** wird die Gemeinde **nicht ein einziges Mal** auf Erden erwähnt. Stattdessen werden Gläubige als gläubige Heiden oder gläubige Juden bezeichnet, aber niemals als Gemeinde. Das völlige Fehlen eines Hinweises auf die Gemeinde ist schwer zu erklären, es sei denn, die Prämillenaristen haben Recht, und die Gemeinde befindet sich während dieser Zeit im Himmel und nicht auf Erden.

Die prätribulationistische Ansicht wird auch durch die Versiegelung der 144 000 in **Offenbarung Kapitel 7, Verse 1-8** und **Kapitel 14, Verse 1-5** unterstützt, wo die zwölf Stämme in besonderer Weise durch die Trübsal hindurch geschützt werden. Dass sie als Juden bezeichnet werden und nicht als Gemeinde, weist wiederum daraufhin, dass Gott Sein Werk für die Gemeinde vollendet hat, die aus Juden und Heiden besteht, und nun Seine getrennten Pläne für Israel und die Heiden hat, wenn die Erlösung für beide auch gleich ist.

In der Offenbarung der Hochzeit des Lammes, die dem zweiten Kommen Jesu vorausgeht (**Offenbarung Kapitel 19, Verse 11-16**), wird die Braut dargestellt als bereits in reine Leinwand gekleidet. Wenn die Gemeinde die Braut ist, dann ist die Gemeinde hier bereits im Himmel, in völligem Einklang mit der Entrückung vor der Trübsal.

Es wird nicht die Hochzeit selbst angekündigt, sondern das Hochzeitsfest. Der Engel sagte zu Johannes: „**Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind**“ (**Offenbarung Kapitel 19, Vers 9**). Zur Zeit Jesu gab es in Israel drei Stadien der Hochzeit:

1.

Der formale Vertrag zwischen den Eltern der Braut und dem Bräutigam, wodurch die eigentliche rechtliche Grundlage der Hochzeit gelegt wurde.

2.

Der Bräutigam fordert die Braut, gewöhnlich ein Jahr nachdem man sich geeinigt hatte. Dies wird in dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen in **Matthäus Kapitel 25, Verse 1-13** illustriert.

3.

Das Hochzeitsfest.



Wenn hier das Hochzeitsfest angekündigt wird und nicht die vorbereitenden Ereignisse, bedeutet das, dass die Vereinigung von Christus und der Gemeinde bereits stattgefunden hat, was wieder die Ansicht einer Entrückung vor der Trübsal stützt. Eine Braut, gekleidet in schönes, reines Leinen (**Offenbarung Kapitel 19, Vers 8**), setzt die Auferstehung der Gemeinde und die Heiligung und die Darstellung als Braut Christi voraus.

An der großartigen Beschreibung des zweiten Kommens Jesu in **Offenbarung Kapitel 19, Vers 11 bis Kapitel 20, Vers 6** wird eine Entrückung nicht erwähnt, obwohl es offensichtlich ist, dass die alttestamentlichen Gläubigen nach Seiner Wiederkunft auferstehen (**Daniel Kapitel 12, Verse 1-3; Offenbarung Kapitel 20, Verse 3-6**). In diesem Abschnitt gibt es keine Auferstehung, während Jesus dabei ist, vom Himmel zur Erde zurückzukehren, wie es nach **1. Thessalonicher Kapitel 4** für die Entrückung erforderlich ist. Dass hier und an anderen Stellen über die Wiederkunft Jesu im Alten und Neuen Testament nichts von einer Entrückung gesagt wird, spricht ebenfalls dafür, dass die Entrückung nichts mit dem zweiten Kommen Jesu zu tun hat.

Im gegenwärtigen Zeitalter seit Pfingsten wohnt der heilige Geist in jedem Gläubigen, und Er ist das Siegel zur Erlösung. Der heilige Geist verleiht auch ewiges Leben und tauft Gläubige in den Leib Christi. Obwohl die neue Geburt des Gläubigen sicher auch für die Gläubigen des Alten Testaments galt, werden die weiteren Aspekte des Werkes des heiligen Geistes erst nach Pfingsten gefunden.

Wesentlich für die Bestimmung des Zeitpunktes der Entrückung ist es, die veränderte Rolle des heiligen Geistes nach der Entrückung und in der Zeit zwischen der Entrückung und der Wiederkunft Jesu zu erkennen. Der springende Punkt bei Paulus ist, dass der Mann der Gesetzlosigkeit, der als nahöstlicher Führer zum Weltherrscher aufschwingt, nicht offenbart werden kann, bis das, was aufhält entfernt worden ist (**2. Thessalonicher Kapitel 2, Vers 8**). Dies ist ein wichtiger Punkt, weil der Mensch der Sünde über sieben Jahre vor dem zweiten Kommen Jesu offenbart werden wird, wenn er zunächst drei und dann alle zehn Länder erobert, ehe er mit Israel einen Siebenjahresvertrag schließt. Nach **2. Thessalonicher Kapitel 2** kann dies nicht eintreten, solange Gott die Sünde in Schranken hält, deshalb geht die Entrückung diesen Ereignissen voraus.

Der allgemeine Versuch, diese Lehre zu vermeiden, indem man die Einschränkung der Sünde der Regierung unterstellt, kann angesichts der Tatsache, dass in der Endzeit eine absolute Regierung sein wird, die völlig böse sein wird, nicht länger aufrecht erhalten werden. Mit anderen Worten: Eine Regierung wird die Sünde der Endzeit nicht aufhalten. Die letztendliche Einschränkung der Sünde kommt von Gott selbst, und die Gegenwart des heiligen Geistes, der in den Gläubigen wohnt, ist Gottes gegenwärtige Methode, die Sünde in der Welt einzudämmen. Dies kann sich nur durch die Entrückung der Gemeinde ändern. **2. Thessalonicher Kapitel 2** lehrt in der Tat, dass die Entrückung geschehen muss, ehe der Mann der Sünde offenbart werden kann, was bedeutet, dass die Entrückung über sieben Jahre vor dem Wiederkommen Jesu stattfinden wird.

Wenn man die Bibelstellen sorgfältig durchsieht, zeigt sich, dass nach der Entrückung vor dem zweiten Kommen Jesu bestimmte Ereignisse eintreten werden. Dazu gehört die Hochzeit des Lammes, da Jesus zur Entrückung als Bräutigam kommen wird, um Seine Braut, die Gemeinde, zu sich zu holen. Diese Zeit schließt auch den Richterstuhl Christi ein (Preisgericht), der nichts mit früheren oder späteren Gerichten zu tun hat. Im Millennium gibt es das alles nicht, sondern es wird im Himmel nach der Entrückung der Gemeinde geschehen.

*Es ist auch klar, dass einige Ereignisse zwischen Entrückung und Wiederkunft Jesu auf der Erde stattfinden werden. Nach der Entrückung werden Juden und Heiden errettet, die ins Millennium in ihren natürlichen Leib eintreten werden. Es sind dies Menschen, die die Trübsal überleben und dann ins Tausendjährige Reich kommen. Sie werden nicht entrückt. Sie haben noch ihren sündigen Leib. Sie können also noch sündigen und sterben. Das trifft nicht auf die zu, die entrückt wurden. Wenn eine Entrückung zur Zeit der Wiederkunft Jesu stattfände und jedem Gläubigen Unsterblichkeit verliehen würde, gäbe es keinen, der auf Erden zurückgelassen würde, um die Erde im Tausendjährigen Reich zu bevölkern. Wenn die Gemeinde vor den Endzeitereignissen entrückt wird, ist Raum für eine Zeit, in der viele Juden und Heiden errettet werden, und obwohl einige von ihnen während der Großen Trübsal getötet werden, werden diejenigen, die überleben, die Bürger des Tausendjährigen Reiches bilden. Das gesammelte Israel wird das verheißene Land einnehmen, und Heiden werden die ganze übrige Welt bevölkern.*

*Die Endzeitgerichte über Israel (**Hesekiel Kapitel 20, Verse 34-38**) und das Gericht über die lebenden Heiden beim zweiten Kommen Jesu (**Matthäus Kapitel 25, Verse 31-46**) zeigen, dass dann Heilige auf Erden leben, die in ihrem natürlichen Leib ins Millennium kommen. Die Entrückung vor der Trübsal lässt eine wörtliche Deutung dieser Ereignisse zu, ohne die fest umrissenen Einzelheiten dieser Prophezeiungen zu schmälern.*

*Eine sorgfältige Untersuchung der Bibelstellen, in denen die Entrückung beschrieben wird und der Stellen, die von der Wiederkunft Jesu reden, macht deutlich, dass, obwohl bei beiden Ereignissen Jesu vom Himmel „kommt“, der Zweck des Kommens, die Ereignisse die vorausgehen oder folgen, völlig verschieden sind.*

*Nach den Entrückungsstellen werden die Gläubigen beim Erscheinen Jesu für die Gemeinde verwandelt oder auferweckt und Ihm in den Wolken begegnen. Zu dieser Zeit gibt es auf Erden kein Gericht oder irgendeine Veränderung. Dagegen wird sich beim zweiten Kommen Jesu der Ölberg spalten, so dass ein großes Tal von Jerusalem bis zum Jordan entstehen wird (**Sacharja Kapitel 14, Verse 4-5**).*

*Der Zweck der Entrückung ist, die Gemeinde aus der Welt herauszunehmen und sie ins Vaterhaus zu bringen. Der Zweck der Wiederkunft Jesu ist, Sein Tausendjähriges Reich aufzurichten, wozu keine Verwandlung von Menschen notwendig ist.*

*Bei der Verwandlung der Gemeinde werden die Heiligen von der Erde zum Himmel auffahren, beim zweiten Kommen Jesu werden die Heiligen dagegen auf der Erde bleiben und die Erde im Millennium bevölkern.*

*Zur Zeit der Entrückung wird es auf der Erde kein Gericht über die Sünden geben. Jedoch werden bei der Wiederkunft Jesu die Weltheere vernichtet werden, das „Tier“ und der falsche Prophet werden dann in den Feuersee geworfen, und Juden und Heiden werden daraufhin geprüft werden, ob sie geeignet sind, in das Reich Christi auf Erden zu kommen.*

*Christen in dem gegenwärtigen Zeitalter freuen sich auf die Entrückung und sind gewiss, dass sie vor dem Tag des Zorns bewahrt werden (**1. Thessalonicher Kapitel 5, Vers 9**). Dagegen wird sich in der Zeit vor dem zweiten Kommen Jesu der Zorn Gottes über die Erde ergießen, und die großen Katastrophen werden über Christen und Nichtchristen hereinbrechen (**Offenbarung Kapitel 6, Verse 12-17**). Die Trübsal ist eine Zeit des Zornes Satans (**Offenbarung Kapitel 12, Vers 6**), der sich gegen Gläubige jener Zeit richtet, während der*

*Zorn Gottes sich auf Ungläubige ergießt, aber die sich daraus ergebenden Gerichte ziehen die ganze Menschheit in Mitleidenschaft.*

*Die Entrückung wird in der Bibel immer als ein nahe bevorstehendes Ereignis beschrieben und wird deshalb der Trübsal vorausgehen. Dagegen wird das zweite Kommen Jesu der Höhepunkt der Trübsal sein und eine Zeit, da Jesus die Gläubigen, die in Bedrängnis sind, befreien wird. Die Entrückung ist in der Schrift immer ein nahe bevorstehendes Ereignis, während dem zweiten Kommen Jesu eine Reihe von furchtbaren Katastrophen vorausgeht, die im Einzelnen in **Offenbarung Kapitel 6-18**, in **Matthäus Kapitel 24** und anderen Stellen genannt werden.*

*Die Entrückung ist eine Lehre, die im Alten Testament nicht offenbart wurde und von Jesus erst im **Johannes Kapitel 14** erwähnt wird. Dagegen ist die Wiederkunft Jesu eine Lehre sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments.*

*Die Entrückung betrifft nur Errettete, während bei der Wiederkunft Jesu Ungläubige gerichtet und Erlöste errettet werden.*

*Bei der Entrückung geschieht Satan nichts; bei der Wiederkunft Jesu wird Satan für tausend Jahre gebunden, ehe er endgültig gerichtet wird und die Bösen mit ihm in den Feuersee geworfen werden.*

*Wenn auch Entrückung und Wiederkunft Jesu mit dem „Kommen“ Jesu zu tun haben, wo Jesus in beiden Fällen den Himmel verlässt und in die irdische Sphäre eindringt, haben die beiden Kommen nichts miteinander zu tun. Entrückung und Wiederkunft sind von den Ereignissen verschieden, die bei Seinem ersten Kommen beschrieben wurden. Im Alten Testament wird das erste und auch das zweite Kommen Jesu beschrieben, aber niemand verstand damals, dass es sich um zwei verschiedene Ereignisse handelt. Im Neuen Testament werden die Entrückung und die Wiederkunft Jesu unterschieden, und wegen der Unterschiede der beiden Ereignisse unterscheiden auch viele die Entrückung vom zweiten Kommen Jesu.*

*Die Wahrheit der Entrückung der Gemeinde ist nicht nur eine wunderbare Offenbarung, die den Gläubigen Hoffnung gibt, sie ist auch wichtig, weil sie ein ganzes theologisches System bestimmt. Eine der wichtigsten theologischen Themen, die damit zusammenhängen, sollen erwähnt werden:*

### **1. Interpretationsprinzipien**

*Eine wörtliche, grammatische und historische Deutung ist wichtig, denn eine richtige Lehre über die Entrückung wird nicht erzielt ohne genaue Beachtung dessen, was die Bibel über die Entrückung voraussagt. Wird dies getan, deuten die Fakten auf eine Entrückung vor der Trübsal hin.*

### **2. Die Stellung der Gemeinde hinsichtlich der Entrückung**

*Wie wir bereits erörtert haben, ist es für die Aufstellung einer richtigen Lehre über die Entrückung der Gemeinde wichtig zu erkennen, dass die Gemeinde eine besondere Gruppe von Gläubigen ist, die zu Pfingsten entstand und bis zur Entrückung auf der Erde bleiben wird.*

### **3. Die Wichtigkeit einer richtigen Definition der Trübsal**

*Der Begriff „die Trübsal“ ist kein genauer Ausdruck in Bezug auf die Zeit zwischen Entrückung und die Wiederkunft Jesu. Die Trübsal oder das Leiden allgemein sollte der bisher nicht da gewesenen Trübsal, die in der Bibel „Große Trübsal“ oder „Große Bedrängnis“ genannt wird, gegenübergestellt werden. Ein richtiges Verständnis der Ereignisse der Großen Trübsal und eine Auflistung der schrecklichen Gerichte, die in diese Zeit fallen, machen jeden Gedanken daran, dass die Gemeinde durch diese Zeit gehen müsse, zunichte.*

#### **4. Die Lehre der Unmittelbarkeit der Entrückung**

*Allein die Ansicht, dass die Entrückung vor der Trübsal stattfindet, vermag die Tatsache, dass die Entrückung jederzeit eintreten kann, richtig zu interpretieren. Wie jede Bibelstelle zur Entrückung zeigt, werden keine vorhergehenden Ereignisse beschrieben, und die Ereignisse die darauf im Himmel oder auf Erden folgen, sind von den Ereignissen nach der Wiederkunft Christi völlig verschieden. Wenn die Lehre der Entrückung auch in vielen Bibelversen nicht zu finden ist, ist sie eine der wichtigsten praktischen Konzepte der christlichen Hoffnung, da es ohne die Entrückung die Hoffnung der plötzlichen Rückkehr Jesu nicht gäbe.*

#### **5. Die Reihenfolge der Ereignisse hinsichtlich der Entrückung**

*Wenn man die Prophezeiung und ihre wörtliche Erfüllung deutet, ist es wichtig, die Ereignisse zu benennen, die zwischen der Entrückung und der Wiederkunft Jesu im Himmel und auf Erden stattfinden. Wird dies einmal richtig verstanden und getan, ist es völlig klar, dass die Entrückung vor diesen Ereignissen geschieht.*

#### **6. Die Entrückung und das zweite Kommen Jesu sind verschiedene Ereignisse**

*Wie wir schon im Einzelnen ausgeführt haben, ist die Entrückung ein Ereignis, bei dem Jesus **die Gemeinde von der Erde in den Himmel nimmt**. Dagegen ist die Wiederkunft Jesu ein Ereignis, bei dem Er **die Gemeinde zur Erde bringt**. Der Zweck der beiden Ereignisse ist völlig verschieden. Wenn der Unterschied klar ist, muss man sorgfältig die Einzelheiten betrachten, die in den Prophezeiungen über die Entrückung und die Wiederkunft offenbart werden.*

#### **7. Zusammenfassung der Lehre von der Entrückung**

*Obwohl in der Gemeinde über die Lehre der Entrückung Verwirrung besteht und viele Bibelgelehrte die Auslegung ihrer Wahrheit umgehen, gehört sie dennoch zum kostbarsten Erbe, das Jesus Seinen Jüngern hinterließ. In **Johannes Kapitel 14** sagte Jesus Seinen Jüngern, Er werde zurückkommen, um sie zum Haus des Vaters zu nehmen. Paulus schrieb, dass der Tag kommt, an dem Christus vom Himmel in die Luft über der Erde herabsteigen wird, um zu befehlen, dass die in Ihm Verstorbenen von den Toten auferweckt werden und Christen, die dann leben, verwandelt werden – das heißt: Dass ihre Leiber in einem Augenblick verwandelt werden. Die lebenden Gläubigen und die auferstandenen Toten in Christus werden von der Erde entrückt, um ihrem HERRN in der Luft zu begegnen und werden dann mit Ihm im Triumph zum Himmel auffahren. Dort werden die Bibelstellen erfüllt, die vom Richterstuhl Christi und der Hochzeit des Lammes reden. Auf Erden wird währenddessen das in Einzelheiten in der Bibel offenbarte Programm die Welt zum zweiten Kommen Jesu hinführen. Die selige Hoffnung der Rückkehr Jesu für Seine Gemeinde ist eins der kostbarsten Vermächtnisse, die Jesus den Seinen hinterließ und bleibt ein Leuchtfener für*

*Christen, die mit den Problemen des modernen Lebens konfrontiert werden. Jesus kommt wieder, und Er kann bald kommen.*